

Sturzprävalenz bei hospitalisierten Patientinnen und Patienten 2024

Sturzprävalenz bei hospitalisierten Patientinnen und Patienten

Stürze sind häufige Zwischenfälle, die im Rahmen der Behandlung und Betreuung unserer Patientinnen und Patienten auftreten können. Stürze und daraus resultierende Verletzungen können Indikatoren für die Patientensicherheit sein. Nach der klinischen Beurteilung der Folgen sollte jeder Sturz protokolliert und die Ereignisse analysiert werden.

Aus organisatorischer Sicht liefert die Sturzanalyse auch wertvolle Erkenntnisse für den Optimierungsprozess des Risikomanagements. Ein regelmässiger Informationsaustausch ermöglicht es, die Prozesse und Methoden zur Sturzprävention zu kontrollieren und anzupassen. Die Umsetzung der Norm zur Sturzprävention trägt ebenfalls zur Erhöhung der Patientensicherheit bei.

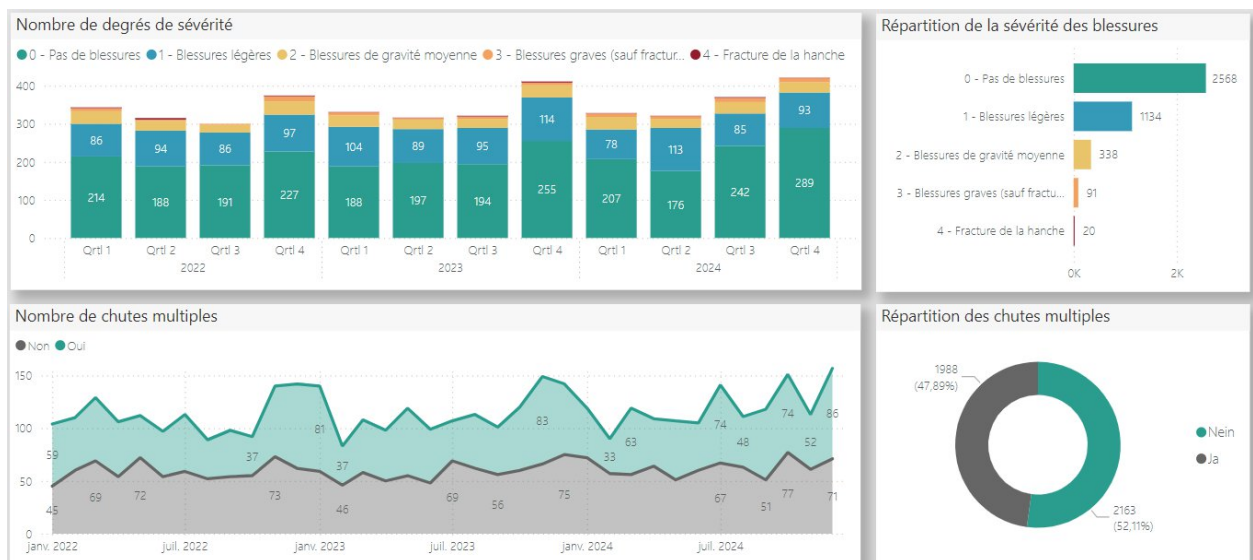
Die Umsetzung dieser Empfehlungen erfolgt in erster Linie durch die systematische Meldung von Stürzen, gefolgt von der Analyse durch eine verantwortliche Person und gegebenenfalls der Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen.

Die Ergebnisse der internen Sturzmeldungen stammen jedoch aus der ganzjährigen Erhebung und können bis auf die Ebene der Pflegeeinheit ausgewertet werden. Daraus ergeben sich wichtige Ansätze zur Verbesserung der Risikobewertung und der Präventionsmassnahmen.

CHVR : Ergebnisse und Analysen der Stürze

Allgemeine Analyse

Anzahl Sturzmeldungen im CHVR von 2022 bis 2024 gemäss dem PowerBI-Bericht



Die Analyse basiert auf den von Intraqual exportierten Zahlen.

Die bei der Analyse aufgetretenen Probleme mit dem Datenexport werden gemeinsam mit dem Datenmanagement-Dienst des Spitals Wallis (HVS) analysiert und kontinuierlich verbessert.

Die Anzahl gemeldeten Stürze für die Jahre 2022 bis 2024 ist in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	2022	2023	2024
Anzahl Austritte	28'575	29'173	30'057
Anzahl Sturzmeldungen	1332	1379	1443
Anzahl Stürze im Verhältnis zur Anzahl Austritte [%]	4.66%	4.73%	4.80%

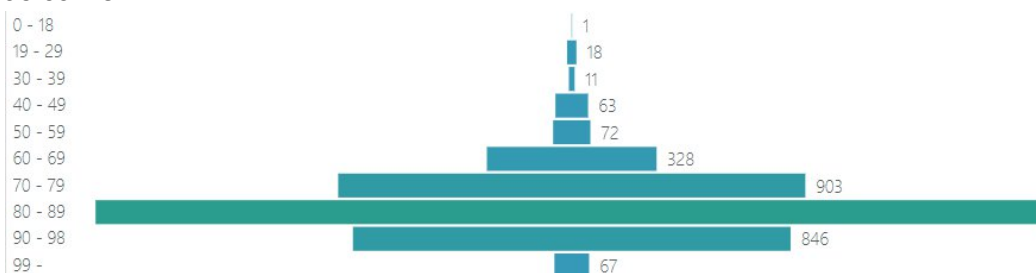
Die Anzahl der Meldungen steigt zwischen 2022 und 2024 leicht an. Es ist wichtig zu erwähnen, dass ein Großteil der Informationen in der Meldung eines Sturzes aus dem ePA-AC-Formular stammt, das nicht immer korrekt ausgefüllt wird.

Das heißt, das Pflegepersonal kopiert die Daten von einem Tag auf den nächsten. Die nachstehende Tabelle könnte auch den hohen Prozentsatz an Mehrfachstürzen erklären. Dennoch sollte jeder diese Zahlen im Auge behalten.

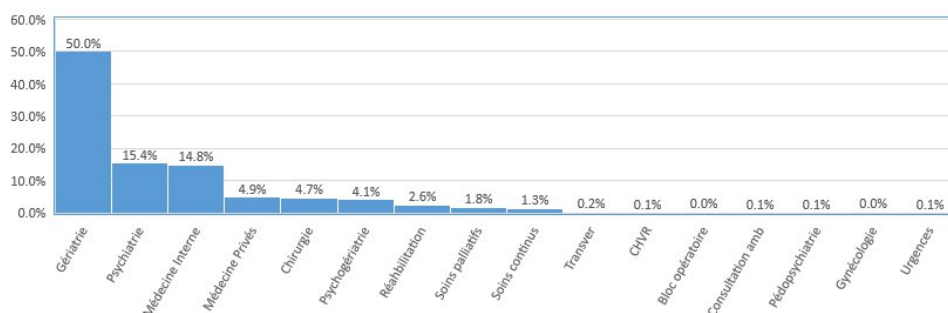
	2022	2023	2024
Anzahl Einfachstürze	709 (53.2%)	704 (51.1%)	752 (52.1%)
Anzahl Mehrfachstürze	623 (46.8%)	675 (48.9%)	691 (47.9%)
Total	1332	1379	1443

Die Gebrauchsanweisung für die ePA-AC-Erfassung im DPI wurde von den Pflegeexpertinnen und Pflegefachverantwortlichen aller Abteilungen des CHVR überarbeitet. Im letzten Quartal 2024 wurden Schulungen für die Benutzer durchgeführt, die derzeit noch andauern. Die Ergebnisse sind noch nicht sichtbar, aber wir sollten in den kommenden Monaten und Jahren eine Verbesserung feststellen können.

Im Zeitraum von 2022 bis 2024 ist die am stärksten von Stürzen betroffene Altersgruppe zwischen 60 und 98 Jahren:



Die meisten Stürze werden in der Geriatrie gemeldet (ca. 50 %), gefolgt von der Psychiatrie (ca. 15,4 %) und der Inneren Medizin (ca. 14,8 %). Auf die übrigen Kliniken entfallen ca. 20 % der Stürze.



Analyse nach Schweregrad

Die Analyse der Vorfälle nach Schweregrad ist in der folgenden Tabelle und den folgenden Grafiken zusammengefasst:

Schweregrad (für die Analyse)	2022		2023		2024	
0	820	61.6%	834	60.5%	916	63.5%
1	363	27.2%	402	29.2%	370	25.6%
2	113	8.5%	111	8.0%	114	7.9%
3	28	2.1%	25	1.8%	38	2.6%
4	8	0.6%	7	0.5%	5	0.4%
Total	1332		1379		1443	

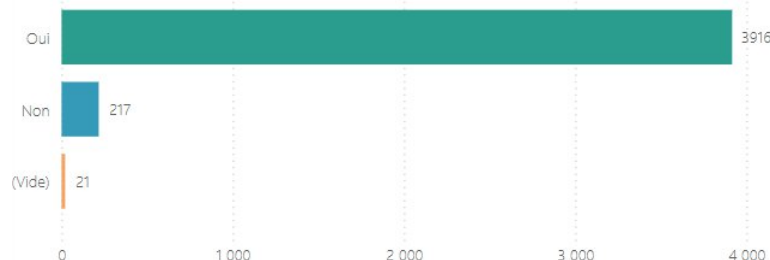
Es wurden keine Stürze der Schweregradstufe 5 gemeldet.

Die Zahl der Stürze der Schweregrade 2 und 4 blieb stabil mit einer rückläufigen Tendenz. Die Zahl der Stürze der Schweregrade 0 und 3 stieg von 2023 bis 2024 stark an.

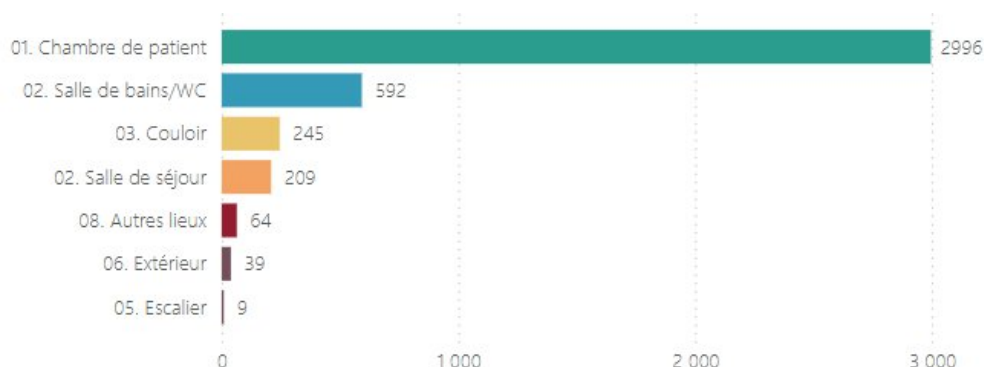
Im Gegensatz dazu ging die Zahl der Stürze der Schweregrade 1 von 2023 bis 2024 deutlich zurück. Im Jahr 2024 gab es jeweils einen Fall der Schweregradstufe 4 in der Chirurgie in Sion, in der Geriatrie in Martigny, in der Geriatrie in Sierre, in der Rehabilitation in Sierre und in der Psychiatrie in Malévoz.

Analyse der Identifizierung des Risikos, des Ortes und des Zeitraums

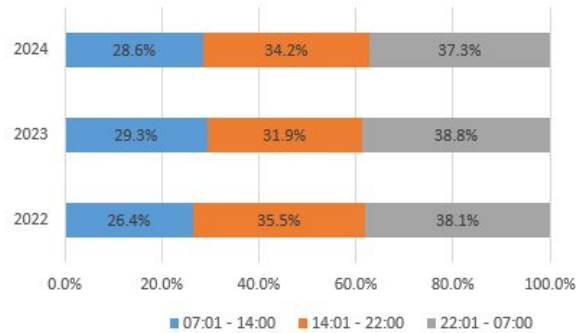
In den meisten Fällen (insbesondere für alle Stürzmeldungen der Schweregrads 4) und im Zeitraum von 2022 bis 2024 wurde das Sturzrisiko identifiziert:



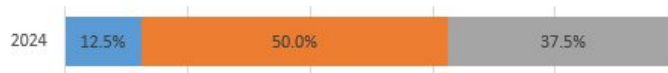
Darüber hinaus ereigneten sich die meisten Stürze und insbesondere alle Fälle der Stufe 4 im Schlafzimmer:



Die Sturzmeldungen sind in der folgenden Tabelle nach den Zeitfenstern aufgeführt:



Im Jahr 2024 ereigneten sich die Hälfte aller Stürze der Schweregradstufe 4 zwischen 14:01 und 22:00 Uhr:



Umstände der Stürze

Die Umstände der Stürze werden unter Berücksichtigung folgender Faktoren erfasst:

- Umgebung
- Bodenbeschaffenheit
- Hilfsmittel
- Sicherheitsvorkehrungen
- Schuhe.

Umgebung

Stürze ereignen sich hauptsächlich in einer gut beleuchteten Umgebung:

Umgebung	2022	2023	2024	Total
Andere	12	12	8	32
Dunkel	417	432	417	1266
Hell	903	935	1018	2856
Total	1332	1379	1443	4154

Es ist kein Trend hinsichtlich einer Veränderung der Umgebungsfaktoren auf die zwischen 2022 und 2024 gemeldeten Stürze erkennbar.

Bodenverhältnisse

Die Bodenverhältnisse für die gemeldeten Stürze verteilt sich wie folgt:

Bodenverhältnisse	2022	2023	2024	Total
Andere	15	10	9	34
Nasser Boden	71	86	87	244
Trockener Boden	1246	1283	1347	3876
Total	1332	1379	1443	4154

Die Stürze ereignen sich hauptsächlich auf trockenem Boden.

Hilfsmittel

Die Verteilung der Arten von Hilfsmittel für gestürzte Patienten sieht wie folgt aus:

Hilfsmittel	2022	2023	2024	Total
05. Keine	730	743	754	2227
02. Rollator	287	301	274	862
04. Andere	143	164	195	502
03. Rollstuhl	106	103	149	358
01. Gehstock/Krücken	66	68	71	205
Total	1332	1379	1443	4154

Über 95,65 % der gemeldeten Stürze wurden nicht durch Gehhilfen verursacht, obwohl 46 % der gestürzten Patienten eine Hilfe benötigten (alle Hilfsmittel außer „Keine“).

Freiheitsbeschränkende Massnahmen

Die Verteilung der Freiheitsbeschränkende Massnahmen bei gestürzten Patienten sieht wie folgt aus:

Freiheitsbeschränkende Massnahmen	2022	2023	2024	Total
00. Keine	982	1024	1094	3100
05. Andere	192	210	204	606
01. Bettgitter	94	86	89	269
03. Zwangsmedikation	43	41	35	119
02. Fixierungsmaterial	3	2	5	10
Total	1332	1379	1443	4154

In 96,1 % der gemeldeten Stürze waren freiheitsbeschränkende Massnahmen nicht die Ursache. werden bei 74.6 % der gestürzten Patienten keine Freiheitsbeschränkende Massnahmen angewendet.

Schuhe

Die Art der Schuhe, die bei den zwischen 2022 und 2024 gemeldeten Stürzen getragen wurden, verteilt sich wie folgt auf die folgende Tabelle:

Schuhwerk	2022	2023	2024	Total
Stoppersocken	467	506	543	1516
Barfuss	386	389	381	1156
Geschlossene Schuhe	190	190	160	540
Socken	166	167	222	555
Offene Schuhe	98	108	115	321
Andere	25	19	22	66
Total	1332	1379	1443	4154

Die Zahl der Fälle mit Socken und offenen Schuhen stieg zwischen 2022 und 2024 deutlich an. Die Zahl der Fälle mit geschlossenen Schuhen ging hingegen 2024 deutlich zurück. Die Zahl der Fälle Patienten welche Barfuss gestürzt sind blieb stabil.

Fazit

Zwischen 2022 und 2024 steigt die Zahl der gemeldeten Stürze im CHVR. Die meisten Stürze ereignen sich in einer gut beleuchteten Umgebung und auf trockenem Boden. Hilfsmittel sowie Freiheitsbeschränkende Massnahmen sind in mehr als 96 % der gemeldeten Stürze nicht die Ursache.

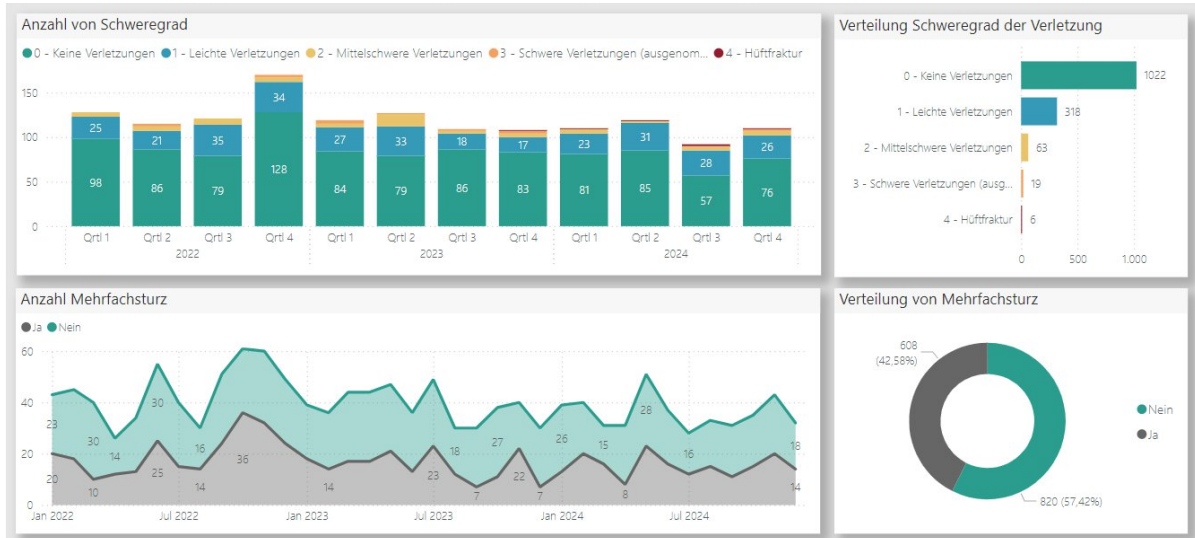
Es wurden keine Stürze der Schweregradstufe 5 gemeldet.

Derzeit werden die gemeldeten Stürze nicht immer analysiert und behandelt. In Zusammenarbeit mit den Pflegeexpertinnen und der Projektleiterin der Pflegedirektion arbeiten wir daran, die Behandlung und Überwachung von Stürzen zu verbessern. Dieses Projekt soll im Jahr 2025 abgeschlossen werden.

SZO : Ergebnisse und Analysen der Stürze

Allgemeine Analyse

Laut dem PowerBI-Bericht sieht die Anzahl der beim SZO gemeldeten Stürze für die Jahre 2022 bis 2024 wie folgt aus:



Zwischen dem PowerBI-Bericht und den aus Intraqual exportierten Zahlen wurden einige geringfügige Abweichungen für das SZO festgestellt. Diese Abweichungen sind wahrscheinlich auf den Umzug von vier Abteilungen zwischen 2023 und 2024 aufgrund der Renovierung des bestehenden Gebäudes in Brig zurückzuführen, die Teil des UNITED-Projekts ist. Die Analyse basiert daher auf den aus Intraqual exportierten Zahlen. Die bei der Analyse mit dem PowerBI-Bericht Sturz aufgetretenen Probleme werden mit der Abteilung Datenmanagement des Spitals Wallis (HVS) analysiert.

Die Anzahl der dem SZO gemeldeten Stürze für die Jahre 2022 bis 2024 (in Klammern sind die Zahlen aus dem PowerBI-Bericht angegeben) ist in der folgenden Tabelle zusammengefasst

	2022	2023	2024
Anzahl Austritte	12'818	12'413	12'945
Anzahl Stürze	543 (540)	465 (457)	438 (431)
Anzahl Stürze im Verhältnis zur Anzahl Austritte [%]	4.24%	3.75%	3.38%

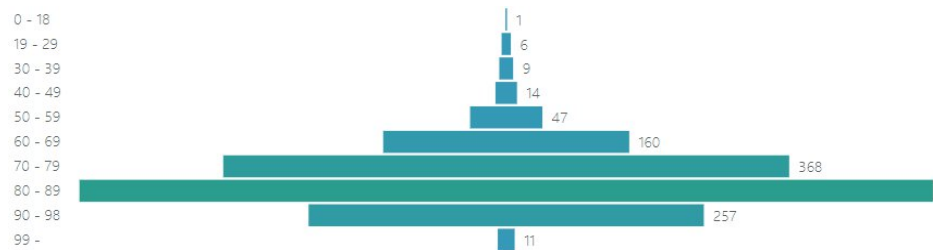
Die Anzahl der Meldungen sank zwischen 2022 und 2024 um fast 20 % gegenüber 2022.

Die Verteilung der Mehrfachstürze zwischen 2022 und 2024 tendiert leicht zu einer Zunahme der Anzahl der Einzelstürze:

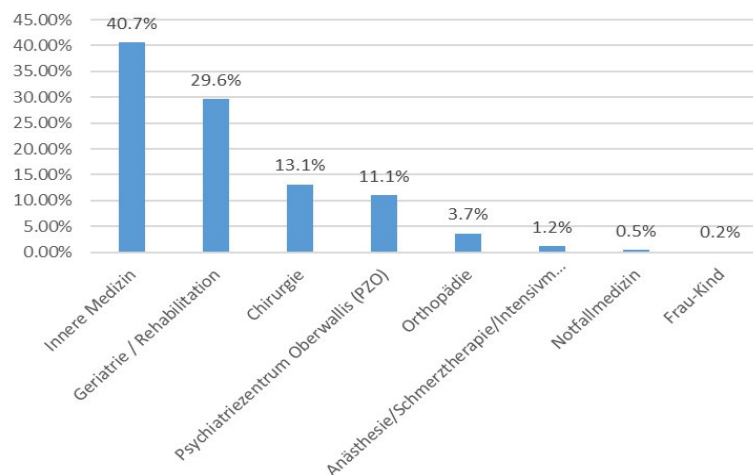
	2022	2023	2024
Anzahl Einfachstürze	299 (55.1%)	283 (60.9%)	255 (58.2%)
Anzahl Mehrfachstürze	244 (44.9%)	182 (39.1%)	183 (41.8%)
Total	543	465	438

Dieser Trend lässt darauf schließen, dass der Einsatz von Systemen wie beispielsweise Mobility Monitoring und BedEx sowie anderen Alarmsystemen und die Sensibilisierung des Pflegepersonals wirksam zur Prävention von Stürzen und insbesondere von Mehrfachstürzen beitragen.

Im Zeitraum von 2022 bis 2024 ist die am stärksten von Stürzen betroffene Altersgruppe die der 60- bis 98-Jährigen:



Die meisten Stürze werden in der Inneren Medizin (ca. 41 %) gemeldet, gefolgt von der Geriatrie/Rehabilitation (ca. 30 %), der Chirurgie (ca. 13 %) und der Psychiatrie (ca. 11 %). Auf die übrigen Kliniken entfallen ca. 5 % der Stürze.



Alle gemeldeten Sturzfälle verteilen sich über das ganze Jahr, außer in der Geriatrie/Rehabilitation, wo die Zahl der Fälle von Oktober bis Januar höher ist.

Analyse nach Schweregrad

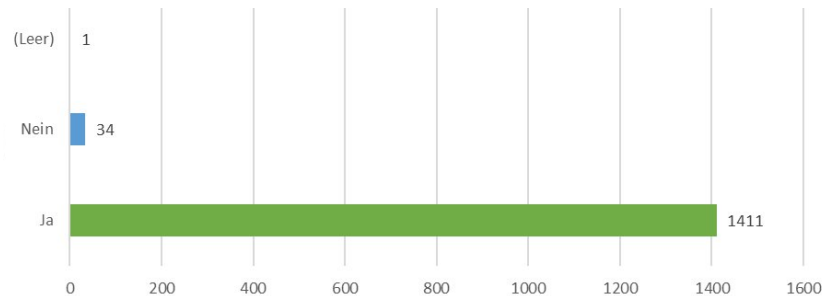
Die Analyse der Vorfälle nach Schweregrad ist in der folgenden Tabelle und den folgenden Grafiken zusammengefasst: Es wurden keine Stürze der Schweregradstufe 5 gemeldet.

Schweregrad (bei Analyse)	2022		2023		2024	
0	353	65.0%	305	65.6%	244	55.7%
1	117	21.5%	91	19.6%	87	19.9%
2	33	6.1%	32	6.9%	18	4.1%
3	7	1.3%	12	2.6%	6	1.4%
4	2	0.4%	4	0.9%	9	2.1%
ohne	31	6%	21	5%	74	17%
Total	543		465		438	

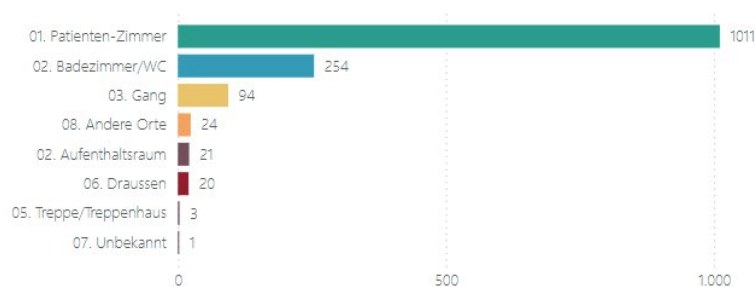
Die Zahl der Stürze der Schweregrade 0, 2 und 3 folgte dem Rückgang der gemeldeten Stürze zwischen 2022 und 2024. Im Gegensatz dazu blieb die Zahl der Stürze mit Schweregrad 1 stabil, während die Zahl der Stürze mit Schweregrad 4 von 2 im Jahr 2022 über 4 im Jahr 2023 auf 9 im Jahr 2024 anstieg.

Analyse der Identifizierung des Risikos, des Ortes und des Zeitraums

In den meisten Fällen (insbesondere in allen Fällen der Stufe 4) und über den gesamten Zeitraum von 2022 bis 2024 wurde das Sturzrisiko identifiziert:

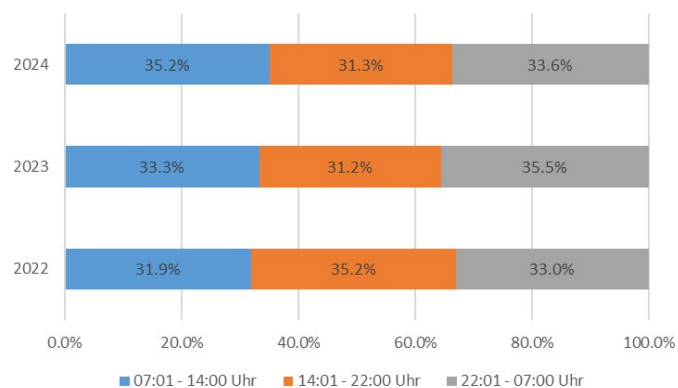


Darüber hinaus ereigneten sich die meisten Stürze und insbesondere alle Fälle der Stufe 4 im Schlafzimmer:



Im Jahr 2024 traten drei Fälle der Schweregradstufe 4 in der Inneren Medizin, drei Fälle der Schweregradstufe 4 in der Geriatrie/Rehabilitation und die übrigen drei Fälle der Schweregradstufe 4 in der Intermediate Care (IMC), in der Chirurgie und in der Psychiatrie auf.

Die gemeldeten Stürze verteilten sich auf die drei Schichtzeiten der Teams:



Die Schweregrade 4 hatten im Jahr 2024 tendenziell in der Zeit zwischen 7:01 Uhr und 14:00 Uhr morgens:



Umstände von Stürzen

Die Umstände von Stürzen betreffen den Einfluss der Umgebung, die Bodenverhältnisse, Gehhilfen, Sicherungsmaßnahmen sowie Schuhe.

Umgebung

Die Stürze ereignen sich hauptsächlich in einer beleuchteten Umgebung:

Umgebung	2022	2023	2024	Gesamt
Andere	14	13	16	43
Dunkel	133	111	99	343
Hell	396	341	323	1060
Gesamt	543	465	438	1446

Es ist kein Trend hinsichtlich einer Veränderung der Umweltauswirkungen auf die zwischen 2022 und 2024 gemeldeten Stürze erkennbar.

Bodenverhältnisse

Die Bodenverhältnisse bei den gemeldeten Stürzen verteilt sich wie folgt:

Bodenverhältnisse	2022	2023	2024	Gesamt
Andere	4	3	4	11
Nasser Boden	12	10	16	38
Trockener Boden	527	452	418	1397
Gesamt	543	465	438	1446

Die Stürze ereignen sich hauptsächlich auf trockenem Boden. Die Zahl der Stürze auf nassem Boden in Brig (vor dem Umzug in das sanierte Stockwerk) ist leicht gestiegen, bleibt aber dennoch sehr gering.

Hilfsmittel

Die Verteilung der Arten von Mobilitätshilfen für gestürzte Patienten sieht wie folgt aus:

Hilfsmittel	2022	2023	2024	Gesamt
05. Keine	293	242	242	777
04. Andere	38	33	30	101
03. Rollstuhl	47	34	23	104
02. Rollator	138	122	116	376
01. Gehstock/Gehstöcke	27	34	27	88
Gesamt	543	465	438	1446

Die Anzahl der gemeldeten Stürze ist unabhängig von der Art der Hilfsmittel zurückgegangen. Über 94 % der gemeldeten Stürze wurden nicht durch Hilfsmittel verursacht, obwohl 46 % der gestürzten Patienten eine Hilfe benötigten (z. B. einen Rollator, einen oder mehrere Gehstöcke).

Freiheitsbeschränkende Massnahmen

Die Verteilung der Freiheitsbeschränkende Massnahmen bei gestürzten Patienten sieht wie folgt aus:

Freiheitsbeschränkende Massnahmen	2022	2023	2024	Gesamt
05. Andere	93	77	71	241
04. Stuhl/ Lehnstuhl mit Tischaufsatz	28	10	6	44
03. Zwangsmedikation	17	14	23	54
02. Fixationsmaterial	2	1	1	4
01. Bettgitter	30	12	20	62
00. Keine	373	351	317	1041
Gesamt	543	465	438	1446

In mehr als 96 % der gemeldeten Stürze sind Freiheitsbeschränkende Massnahmen nicht die Ursache, und im Allgemeinen werden bei 72 % der gestürzten Patienten keine Freiheitsbeschränkende Massnahmen angewendet.

Schuhwerk

Die Art der Schuhe, die bei den zwischen 2022 und 2024 gemeldeten Stürzen getragen wurden, verteilt sich wie folgt auf die folgende Tabelle:

Schuhe	2022	2023	2024	Gesamt
Sonstiges	8	7	7	22
Socken	42	44	38	124
Offene Schuhe	42	38	45	125
Geschlossene Schuhe	72	71	57	200
Barfuss	103	65	79	247
Stoppersocken	276	240	212	728
Gesamt	543	465	438	1446

In 50 % der Fälle werden Stoppersocken getragen. Die Zahl der Stürzerereignisse wobei die Patienten barfuß oder mit offenen Schuhen gestürzt sind, ist zwischen 2023 und 2024 leicht gestiegen. Der Trend zu Stürzen mit barfuß oder offenen Schuhen ist zu beobachten.

Fazit

Zwischen 2022 und 2024 ist die Zahl der gemeldeten Stürze im SZO leicht zurückgegangen. Die meisten Stürze ereignen sich in einer gut beleuchteten Umgebung und auf trockenem Boden. Hilfsmittel sowie Freiheitsbeschränkende Massnahmen sind in mehr als 94 % der gemeldeten Stürze nicht die Ursache.

Es wurden keine Stürze der Schweregradstufe 5 gemeldet. Die Zahl der Stürze der Schweregradstufe 1 blieb hingegen stabil, während die Zahl der Stürze der Schweregradstufe 4 von 2 im Jahr 2022 über 4 im Jahr 2023 auf 9 im Jahr 2024 anstieg.

Es ist ein leichter Anstieg der Stürze, welche barfuss oder beim Tragen von offenen Schuhen passieren, zu verzeichnen. Wir schlagen vor, den Trend dieser Art von Stürzen zu beobachten und das Pflegepersonal für die mit dieser Art von Schuhen verbundenen Risiken zu sensibilisieren.